



Heinrich Keßler

Wissen. Was ist das?

Das Dokument ist eine Stoffsammlung, um sich dem Begriff und den Vorstellungen von „Wissen“ zu nähern. Die Skizze zeigt eine Gliederung von Komponenten von „Wissen“.

Das Dokument vom 05.12.2000 wurde am 11.06.2017 vom Autor in diese Form gebracht.

Autor:

Heinrich Keßler
Hornisgrindestraße 1
D-77767 Appenweier

Internet: <https://www.2000ff.de>



Wissen. Was ist das?

Eine Stoffsammlung mit Skizzen von Heinrich Keßler.

Wissensbewegung:

- a) Wissen als Wissensquant, als Teil eines anderen Wissens
- b) Wissen als Welle, als etwas sich selbständig Ausbreitendes
- c) Wissen als Strahlung (Energiefunktion) – Es wird...
- d) Wissen als Leere (Raumfunktion)... Es ist...

Wissensarten

latentes Wissen
verborgenes Wissen
implizites Wissen
negatives Wissen (noch nicht generiertes Wissen)

Prozesse

Generierung
 Forschung
 Zufall
 Intuition
 Erkennen
Vernichtung
Transformation
Teilung
Selektion
Quantifizierung
Spaltung
Kontextualisierung
Multiplikation

Qualität des Wissens

glaubwürdig
fragwürdig
fehlerhaft
lückenhaft
falsch
Irrtum



Qualitäten des Wissens

- Energie des Wissens
- Intensität
- Qualität
- Quantität
- Verteilung
- Konzentration
- Zugang
- Lokalität
- Abhängigkeiten
- Tiefe
- Breite
- Höhe
- Amplitude

Gültigkeit des Wissens

- lokal
- situativ
- generell
- speziell
- kontextuell

Reaktionen auf Wissens

- Anziehung
- Adhäsion
- Domination
- Ablehnung
- Umgehung
- Adaption
- Bindung
- Reflektion

Funktionen des Wissens

- Orientierung
- Instruktion
- Anweisung
- Gebot
- Verbot
- Erlaubnis
- Aufforderung



Erscheinungsformen des Wissens

Begriffe
Formeln
Rituale
Konzepte
Methoden
Verfahren
Regeln
Gesetze
Theorien
Modelle
Wahrscheinlichkeiten
Konstanten

Wissen als Ereignis

- Was passiert, wenn Wissen A auf Wissen B trifft?
- Assimilation
- Vernichtung
- Synthese
- Integration
- Spaltung
- Zerfall
- Teilung
- Adhäsion
- Polarisierung
- Verschmelzung
- Trennung
- Neues Wissen
- Bestätigung
- Negierung (Entstehung von Gegenwissen, z.B. Entstehen von Wissen um die Begrenzungen des bestätigten Wissens und von Parametern der Nichtgültigkeit)
- Akzeptanz
- Verwerfung
- Prüfung
- Abgleich
- Differenzierung
- Umkehrung des Wissens
- Neutralisation
- Normierung

Wissensmuster

Interferenzen (Muster, die durch Überlagerungen entstehen, es wird lediglich eine gemeinsame Oberfläche sichtbar, die Unterfläche und die Herkünfte und die Bewegung und die Richtung bleiben verborgen).

Knoten (entstehen, wenn Wissen aus unterschiedlichen Richtungen sich kreuzt und durchdringt)

Wellen



Wissensverhalten

- Impuls
- Richtung
- Durchdringung
- Durchsetzung
- Ausbreitung
- Übersprung (Blitz, Quantensprung, Elektronensprung)
- Kondensieren
- Feuern (wie eine Kanone)
- Resistenz

Wissens-Organisation

- Quelle
- Herkunft
- Pfade
- „Wissende“
- Multiplikatoren
- Wächter (Kardinal Ratzinger)
- Legitimatoren
- Dokumentatoren / Speicher
- Chiffrierer
- Dechiffrierer
- Rechiffrierer
- Aktualisierer

Offene Fragen:

- Ziel oder Ziellosigkeit des Wissens?
- Beschleunigung des Wissens
- Geschwindigkeit

Wissensverwendungen

- Anwendung

Wissenszerfall

- Auflösung in die Komponenten (in das Urwissen)
- Schwund
- Falsifizierung
- Zweifel
- Aufkommen von Zusatzwissen
- Erkenntnis von Nichtgültigkeiten
- Schwarze Löcher (Wissensbesetzer)
- Normierungen, Standardisierung
- Nichtnutzung
- Vergessen
- Nichtmehr-Aktualisierung



Wissensbegrenzungen

Brechungen (z.B. durch ein Gegenwissen, Dogma, Negierungen, Unmöglich-Sein von Erkenntnis (Fehlende Intelligenz, Interpretationsmöglichkeiten, Anwendungsmöglichkeiten...))

Wahrscheinlichkeit der Wissensnutzung

Wahrscheinlichkeit der Wissenserkenntnis

Wissensgestaltung

Manipulation
Zusammensetzung
Verschmelzung
Ablenkung
Umlenkung
Nutzung
Isolation

Wissensdynamik

ruhendes Wissen (Sprache Latein, Tempel, Pyramiden)
Blitz (Heureka, Intuition)

Wissenskonsistenz

diffus
stabil
instabil
präzise
bewiesen
geballt
zentriert (Laser)
gerichtet

Wissensraum

Wissenszeit

Idee (lebt nur Bruchteile von Sekunden)
Natur- und Lebensgesetze (überleben Generationen und sind allgemeingültig)

Wissensreife

Ahnung
Emotion
Wissenschaftliche Formel



Positionierung des Wissens

- Alltagswissen
- Fachwissen
- Spezialwissen
- Geheimwissen

Reichweite des Wissens

Multiplikation des Wissens

- Tun
- Alltag
- Wissenschaft
- Lehre

Wissensmessung

- Was ist Null-Wissen?
- Was ist, wenn man Null-Wissen nicht definieren kann, dann „Wissen“?

Wissenssysteme

- Zusammenhänge
- Relationen

Anomalien des Wissens

- Wissensdefekte

Wissende

- Individuen
- Strukturen
- Soziale Atome
- Gruppen
- Organisationsfamilien (Beziehungsnetze)
- Organisationsstrukturen (formale Organisationen)
- Relationen

Wissensverwendung

- Ressourcen



Wissensformen

Grundwissen
Zusatzwissen
Anwendungswissen
Interpretationswissen

Energieniveau des Wissens

angeregt
aktiviert
passiv
gebunden
ruhend
Hochspannung
Bindungsenergie
Masse

Impuls des Wissens (Spin)

Generierung
Wachstum
Kontinuität
Vernichtung

Wer weiß, dass er weiß?

-und wie beweist er, dass er weiß?
-und wie beweist er, dass er nicht weiß?

Form des Wissens

Verteiltes Wissen „Das Wissen ist in den Köpfen“
Netzwerke
nur 1 weiß

Periodizität des Wissens

(analog Elemente)
Wissensgitter (analog Moleküle)
Wissensatome (analog soziale Atome)
nur 1 weiß.



Wissensatom (Gedankenexperiment von Heinrich Keßler)

1 Wissensatom =

+ 1 Wissensquant (Positron) /Sein
+ 1 potentieller Raum (Neutron)/Möglichkeit
+ 1 Bewegung (Elektron mit +Ladung)
+++
- 1 Nichtwischer (Sein/Positron),
- 1 Sucher (neutral)
- 1 Suchen/Bewegung Elektron mit –Ladung / Neutron)

≡ 0 Null



Wissenseigenschaften

- Fluktuation
- Strahlung
- Anziehung / Magnetismus
- Intervalle
- Entfernungen
- Massen
- Geschwindigkeiten
- Energie
- Spektrum

Längswissen (entlang der Zeit)

Querwissen (Querschnitt durch den Raum)

Reichweite = Geschwindigkeit x Zeit

Geschwindigkeit des Wissens

- Gruppengeschwindigkeit
- Phasengeschwindigkeit
- Zyklen
- Frequenzen

Wissenshierarchie

- Daten
- Information (=integrierte Daten)
- Wissen (= integrierte Information)
- Weisheit (= integriertes Wissen)

Ebene der Wissenden

- Körper /Leib
- Individuum
- soziales Atom
- Gruppe
- Organisationsfamilie
- Organisation
- Region
- Land
- Gesellschaft
- Welt
- Kosmos



Wissenskategorien (HK 18.10.88):

1. alt, bewiesen, gefestigt, beweisbar, geordnet, allgemeingültig,
2. neu, vorläufig, zweckdienlich, pragmatisch,
3. aktuell, soeben entstehend, situativ, lokal, im wahrsten Sinne des Wortes ausschlaggebend,
4. unsicher, spekulativ, tendenziell, unsortiert, „aus der Luft gegriffen“,
5. diffus, sich andeutend, chaotisch, unbeweisbar, Wissen, das (noch) nicht (oder nicht mehr) auf Fakten zurückzuführen ist.

Kategorien 1 und 2 füllen die Buchregale, CD-ROMs, Wissensdatenbanken,
Kategorie 3 entsteht beim Handelnden und Entscheidenden,
Kategorie 4 könnte Gegenstand der Forschung sein, Religionen, Weltanschauungen, Werte, Esoterik,
Kategorie 5 könnte Urwissen sein (These: Alles Wissen ist bereits vorhanden – aber bis dato sind nur Bruchteile des Wissens durch den Menschen entdeckt und in den Kategorien 1-4 besprechbar geworden. Die Besprechbarkeit des Wissens ist jedoch weder eine notwendige noch eine ausreichende Bedingung für Wissen und „Wissen“.)

Evaluation von Wissen durch Infragestellen, z.B.:

- a) die Evaluation einer neuen These/Erkenntnis/Erfahrung (z.B. was spricht dafür, dass es so ist – obwohl es den Anschein hat?)
- b) die Weiterführung einer neuen These/Erkenntnis/Erfahrung (z.B. HIER UND JETZT war es so, was spricht dafür, dass es dort und jemals wieder ähnlich/gleich sein wird? Was ist das tatsächlich neue Wissen?)
- c) die Verwerfung einer neuen These/Erkenntnis/Erfahrung (z.B. was spricht dafür, dass ich mich einfach getäuscht habe?)
- d) die Ablehnung einer neuen These/Erkenntnis/Erfahrung (z.B. was spricht dafür, dass ich nichts aus dem Neuen zu lernen brauche?)

(HK 18.10.1998)



Strukturen des Wissens (Denkmodelle)

Schwarze Löcher

Methaneisstrukturen (46 Wasserstoffmoleküle, 8 Methanmoleküle):

Das Gasmolekül (Methan) ist ganz in Wassermoleküle eingeschlossen, geht mit diesem jedoch keine Verbindung ein. Wird das Wassermolekül zerstört, wird das Methangas plötzlich frei.

Energiewirkung des Wissens

Wie Lichtwelle = Ausbreitung

Wie Gravitationswelle = Anziehung

Die Energien wirken gleichzeitig, z.T. gleichgerichtet zum Teil diametral entgegengesetzt

Wirkungsbereich des Wissens

Ereignishorizont = Grenze des Gültigkeitsbereiches – äußere Grenze des Wissens. Innerhalb des Gültigkeitsbereiches ist das Wissen „wahr“ und wird nicht (mehr) hinterfragt.

Wissensprinzipien

Kausalitätsprinzip = Die Ursache liegt immer vor der Wirkung. (Dies ist bis heute zumindest ein Glaubenssatz der Wissenschaft) (horizontale Wissenslogik)

Prinzip der vorläufigen Gültigkeit = Was Wissen ist nur so lange gültig, bis es falsifiziert wird.

Lokalität

Kontextualität (Bezogenheit)

Funktionalität

Entsprechung (vertikale Wissenslogik): Wie oben – so unten, Wie innen – so außen

Durchgängigkeit / Transversalität